

er denselben im Krucezer und Staykower Walde im verflossenen Sommer in ziemlicher Anzahl auffand. Die mir mitgetheilten Exemplare stehen in der Tracht dem *E. acris* näher, doch sind die Blätter sämtlich spitz und mit zerstreuten rauhen Haaren (nicht auf der ganzen Fläche) besetzt. Die Grösse der Köpfe ist auffallend ungleich; an einzelnen fand ich sie (in der Blüthe) nicht grösser wie beim gewöhnlichen *E. canadensis*; Messungen scheinen mir bei dieser Veränderlichkeit überflüssig. Die Hüllblätter liegen dem Köpfchen nur locker an, die äusseren zeigen theilweise eine zurückgekrümmte Spitze und sind fast ohne Ausnahme am Rande trockenhäutig.

Nach dem Gesagten scheint es mir keinem Zweifel zu unterliegen, dass die in Rede stehende Pflanze einen Bastart des amerikanischen, bei uns seit nun schon mehr als zwei Jahrhunderten eingebürgerten, *E. canadensis* mit unserem einheimischen *E. acris* darstellt, welcher durch die Blattform, die ungleichen Köpfchen und die Farbe der Randblüthen im Leben leicht zu erkennen ist. Die Pflanze scheint nach Hrn. Hülsen's mündlicher Mittheilung zu perenniren und bringt anscheinend vollkommene Samen hervor, welche ich aussäen werde. Vorläufig schien es mir wohl der Mühe werth, die neue Entdeckung des als feinen Beobachter rühmlichst bekannten Herrn Hülsen durch seinen Namen zu verewigen.

Erigeron droebachiensis O. F. Müller wird von Hrn. Hülsen für eine eigene von *E. acris* durch den kahlen Stengel, die schmälern und nur am Rande gewimperten Blätter und kleineren Köpfe unterschiedene Art angesehen, wozu auch andere Floristen, wie Sauter (Fl. von Salzburg II. p. 74) geneigt sind. Auch diese Art geht nach Hrn. Hülsen hybride Verbindungen mit *E. canadensis* ein, welche sich von der unsrigen durch die fehlende Behaarung des Stengels unterscheiden lassen, doch ist der mitgetheilte Ast der ebenfalls im Krucezer Walde gefundenen Pflanze zu unvollständig, als dass ich mir darnach ein Urtheil bilden könnte.

Berlin, am 10. November 1871.

Von Púchov bis Löwenstein.

Von Jos. L. Holuby.

Die Gegend um Púchov im Trencsiner Komitate darf man wohl, ohne Jemandem Unrecht zu thun, arm nennen; denn arm sind grösstentheils ihre Bewohner und in vieler Beziehung sehr vernachlässigt, arm ist um diese Zeit die hiesige Flora, arm sind die fast durchgehends auf Hügeln gelegenen Felder, und Wiesen bekommt man in der Nähe Púchovs fast gar nicht zu Gesicht. Doch da ich heuer zweimal nach Púchov kam und meine freie Zeit dem genauen Besichtigen seiner Umgebung in der Richtung Púchov-Lazy, dann Púchov-Löwenstein

gewidmet habe, will ich sie den geehrten Lesern dieses Blattes im Frühlingskleide vorführen. Mein erster Besuch dauerte vom 19.—22. Mai, wo ich von Púchov über Lednic, Rothenstein bis Löwenstein-Pruskau vordrang, mein zweiter währte vom 14.—19. Juni, bei welcher Gelegenheit ich zwar über Zárjee bis Lazy an der mährischen Grenze vorgehen, aber wegen Mangel an freier Zeit nur in der unmittelbaren Nähe von Púchov und Veska Einiges sammeln konnte. Mein Vorhaben, die Lednicer, Rothensteiner und Löwenstein-Pruskauer Felsen auch bei diesem zweiten Besuche zu begehen, konnte leider wegen Zeitmangel nicht ausgeführt werden. Doch hat es mir Herr Lehrer Ondrčka, der sich auch für die Botanik lebhaft interessirt, versprochen, dorthin exkursiren und für mich Pflanzen sammeln zu wollen.

Bei der ersten im Mai ausgeführten Exkursion konnte ich mir keine reiche Ausbeute versprechen, da sich die Vegetation im Vergleich zur vorjährigen um volle mindestens zwei Wochen verspätete und man an den Trencsin-Turóczer Bergen die höheren Spitzen und Grate noch tief mit Schnee bedeckt sah, was einen Anblick gewährte, als hätte man den Horizont nordostwärts von einer Kette von Hochalpen umsäumt, da doch der kleine Kriván nur 5274 Fuss ü. d. M. erhaben, die Berge Křižný Vrch, Minčov und Poloma aber bedeutend niedriger sind.

Wenn ich in diesem Aufsätze meist nur solche Pflanzen anführe, die auch im südlichen Theile unseres Komitates käufig vorkommen und auch von den felsigen und bewaldeten Lokalitäten nur Weniges aufweisen kann, was der Umgebung meines Wohnortes (N. Podhragy) fehlt, so ist diess nicht etwa meiner Unachtsamkeit, sondern dem Umstande zuzuschreiben, dass ich im Mai noch viel zu früh gekommen war, im Juni aber zu wenig Zeit hatte, um Vieles sammeln und beobachten zu können, sodann auch überhaupt der Armuth der von allenthalben weidenden Viehheerden kahlgeschorenen niedrigeren Hügel.

Was ich am Wege vom Hause bis Trencsin gegenüber aus dem Wagen bemerkte, sind Pflanzen die man um diese Zeit fast überall an Strassenrändern zu sehen gewohnt ist, so dass ich sie füglich unerwähnt lassen kann. Nur das Vorkommen des *Anthriscus cerefolium* (ob die kahl-oder behaartfrüchtige Varietät? konnte ich vom Wagen aus nicht unterscheiden) an Zäunen bei Velčice, dann *Prunus Chamaecerasus*, *Papaver Argemone*, *Veronica prostrata* und Massen von *Fragaria collina* bei Velka Chocholna sind hervorzuheben.

In Zamaróc am Fusse des botanisch interessanten Kalkhügels Skala, Trencsin gegenüber, wurden die Obstgärten, Grasplätze und das Waagufer besichtigt. Hier hatte ich das Vergnügen, den Gutsbesitzer, Herrn Joh. von Zamaróczy kennen zu lernen, der die Freundlichkeit hatte, mich in seinem grossen an den Gasthof anstossenden Obstgarten umherzuführen. Ich erkannte in ihm einen passionirten Pomologen und Bienenfreund. Die Obstbäume waren den 19. Mai bereits halbverblüht und versprochen eine ausserordentlich reiche Obsternte. Doch war im Juni, als ich von meiner zweiten Reise (19. Juni) bei der Heimkehr Zamaróc passirte, der grösste Theil der ange-

setzten Früchte abgefallen, die Pflaumen aber trugen massenhaft missgebildete Früchte, die hülsenartig flachgedrückt und bis 2" lang an Aesten hängend, diesen ein eigenthümliches Aussehen verliehen. Später werden diese missgebildeten Pflaumen von aussen ganz mit einer dunkelgrauen Pilzbildung bewachsen; diess sind die vom slovakischen Volke genannten „bosrmány oder grimance“ und werden manchmal auch von Kindern gegessen. Gewöhnlich bezahlen die Kinder ihre Naschhaftigkeit mit dem Wechselieber.

Hier notirte ich an Laub- und Lebermoosen:

Phascum cuspidatum Schreb.
— *bryoides* Dicks.
Pottia carifolia Ehrh.
Anacalypta lanceolata Dicks.
Barbula muralis Hdw.
— *ruralis* Hdw.
— *unguiculata* Hdw.
Bryum caespiticium L.
— *argenteum* L.

Mnium cuspidatum Hdw.
Funaria hygrometrica Hdw.
Anomodon viticulosus Hrtm.
Leucodon sciuroides Schw.
Amblystegium serpens Schp.
Camptothecium lutescens Br. Schp.
Radula complanata Dum.
Madotheca platyphylla N. E.
Lophocolea minor N. E.

An Gefässpflanzen aber:

Cerastium arvense L.
— *triviale* Rb.
— *glutinosum* Fr.
Veronica agrestis Fr.
— *polita* Fr.
— *arcensis* L.
— *prostrata* L.
Ranunculus bulbosus L.
— *polyanthemos* L.

Capsella Bursa pastoris β . *apertata* Op.
Salix amygdalina L.
— *Lambertiana* Sm.
Polygala comosa Schk.
— *uliginosa* Rb.
Arabis hirsuta DC.
Scleranthus annuus L.
Plantago major L.
— β . *cruenta* Hol. hin und wieder.

Nach einem einstündigen Aufenthalte in Zamaróc wurde die Reise um den Kalkhügel Skala fortgesetzt. Der Wagen wurde vorausgeschickt, ich aber machte den Weg bis an die Kirchenruine zu Fuss. Die am südöstlichen Abhänge gelegenen Triften haben eine Vegetation, die mich stark an die Stvrteker aufgelassenen Weingärten im unteren Waagthale erinnert haben. Ich gebe nachstehend ein kurzes Verzeichniss jener Gewächse, die ich hier im Mai und Juni im Vorbeigehen gesehen und Einiges davon auch gesammelt habe.

Orchis variegata All.
— *militaris* L.
Polygala comosa Schk.
— *major* Jcq.
Plantago lanceol. β . *pumila* Nlr.
Viburnum Lantana L.
Sedum album L.
— *maximum* Sutt.
Berberis vulgaris L.

Lithospermum purpureo-caeruleum L.
Potentilla opaca L.
Carex hirta L.
— *Michelii* Host.
— *praecox* Jcq.
Conrallaria majalis L.
Medicago minima Desv.
Erysimum Alliaria L.

Erysimum odoratum Ehrh.
Glechoma hirsutum W K.
Cerastium brachypetalum Desp.
Arabis arenosa Scop.
 β. *multiceps* Nlr.
Sorbus Aria Cr.
Ulmus campestris L.
Fraxinus excelsior L.
Crataegus Oxyacantha L.
 — *monogyna* Jcq.
Asperula galioides MB.
 — *arvensis* L.
Euphorbia amygdaloides L.
Viola odorata L.
 — *hirta* L.
 — *silvestris* Kit.
Ajuga genevensis L.
Fragaria elatior Ehrh.
 — *collina* Ehrh.
Geranium columbinum L.
Chaerophyllum temulum L.

Caucalis daucoides L.
Diplotaxis muralis DC.
Salix incana Schrk.
Artemisia scoparia WK.
Rosa canina L.
 β. *pubescens* Nlr.
 — *gallica* L.
Tragopogon orientalis L.
Trifolium montanum L.
 — *alpestre* L.
Nonea pulla DC.
Campanula patula L.
 — *urticaefolia* Schm.
Vicia villosa Rth.
Clematis Vitalba L.
Poa compressa L.
Hedera Helix L. Mächtige Stöcke
 mit vielen alten Früchten, auf
 Mauern und Felsen.
Silene nutans L.

An Felsen der kleineren Ruine kommt *Hymenostomum tortile* Turnr. massenhaft und fruchtend vor.

Ist man an der Nordseite dieses Hügels angelangt und fährt über das erweiterte Waagthal aufwärts, so sieht man hie und da hübsche herrschaftliche Häuser, die von den ärmlichen Hütten der Dorfbewohner sehr abstechen, aber Pflanzen, die die Mühe des Absteigens lohnen würden, sieht man von Skala bis Púchov nicht.

Gegen Mittag des 19. Mai in Horócz angelangt, machte ich einen Sprung in den nahe Birkenwald. Bald kehrte ich aber zurück, denn wo sich eine Heerde Hornvieh umhertreibt, ist das Botanisiren weder rathsam noch lohnend. Das Ergebniss dieses Abstechers war:

Hypnum commutatum Hdw.
 — *Schreberi* Willd.
 — *cupressiforme* L.
 β. *filiforme*
Leskea polycarpa Ehrh.
Anomodon attenuatus Hartm.
Thuidium delicatulum Schp.
Barbula subulata Brid.
Atrichum undulatum PB.
Viola Riviniana Rb.

Lonicera Xylosteum L.
Potentilla verna L.
 — *opaca* L.
Veronica Chamaedrys L. Ein Exemplar reinweiss blühend.
Draba Krockeri Andrž.
Pulmonaria mollis Wolff.
Ranunculus Ficaria L.
forma bulbifera.

Diese Form des *Ranunculus Ficaria* erhielt ich durch Herrn Dr. Thielens aus der Vendée. (den Namen des Sammlers kann ich an der Etiquette nicht entziffern), und sehen meine Exemplare diesen vollkommen gleich. Uebrigens kommt *R. Ficaria* auch um N. Podhragy — gewiss auch anderwärts — ziemlich häufig mit Knollen in den

Blattachsen vor, zwar nicht während der Entwicklung der ersten Blüthen, aber später, wenn die Pflanze fast gänzlich verblüht ist.

Bei Rovne bemerkte ich auf einer Sumpfwiese massenhaft *Equisetum limosum* L. und *Cardamine pratensis* L.; an trockenen Stellen das unvermeidliche *Carum Carvi* L. Auf den von Rovne westlich gelegenen Hügeln und Bergen botanisirte einst Rochel; vor einigen Jahren beging diese Gegend der geistreiche Drabenmonograph, Herr Bergrath Dr. Stür. Den kühn emporragenden kolossalen Klippenkalkkrug von Pruskau-Löwenstein, den ich schon längst begehnen zu können wünschte, sollte ich schon den nächsten Tag besuchen! Also schnell nach Púchov, denn von dort aus soll der Zug über Lednic, Rothenstein nach Löwenstein unternommen werden!

Um 4 Uhr Nachmittags kam ich in Púchov an. Mit Ausnahme eines kleinen Haines von Pappel- und Weidenbäumen am Waagufer unterhalb Streženice sind die Ufer hier ohne jedes Gebüsch und bis knapp an's Wasser bebaut. Noch an selbem Tage besichtigte ich, begleitet von meinen werthen Freunden H. Roy und Ondrěka, die Púchover Kalkhügel. Aber wie enttäuscht wurde ich, als wir die ersten Höhen erstiegen und nur eine höchst kümmerliche Vegetation angetroffen haben! Bei meinem zweiten Besuche, im Juni, fand ich schon mehr des Mitnehmens werthes. Besonders interessant ist der Púchow-Veskaer Fels, der von der Spitze bis zur Basis gespalten, von der Westseite gesehen, einer riesigen Gansleber ähnlich sieht.

Auch die nächste Umgebung des Felsen Podvápenná lohnt einen Besuch, weil man hier in den Holzschlägen nicht zwischen Ochsen- und Kuhhörnern herumbalanciren muss und ein hübsches Stück lichten Waldes hat, wo man nach Herzenslust eine Schau über die Vegetation halten kann. Hier gebe ich nun das Verzeichniss der um Púchov im Mai und Juni beobachteten Pflanzen, wobei ich nur zu bemerken habe, dass die seltener vorkommenden mit der Standortsangabe, jene aber, die ich in Hrn. Ondrěka's kleiner Sammlung Púchover Pflanzen sah, mit den Anfangsbuchstaben seines Namens (On.) versehen sind, die übrigen sind der Kürze wegen ohne jede Bemerkung aufgezählt.

Anaptychia ciliaris Krb.
Cetraria islandica Ach.
Cladonia pyxidata Hffm.
 — *rangiferina* Hffm.
Evernia prunastri Ach.
Peltigera canina Hffm.
Amblystegium serpens Schpr.
Barbula muralis Hdw.
 — *unguiculata* Hdw.
 — *subulata* Brid.
Camptothecium lutescens Br. Schpr.
Ceratodon purpureus Schpr.
Encalypta streptocarpa Hdw.
 — *vulgaris* Hdw.
Grimmia apocarpa Hdw.

Homalothecium sericeum Br. Schpr.
Hylocomium triquetrum Schpr.
Hypnum cuspidatum L.
 — *cupressiforme* L.
 — *molluscum* Hdw.
Leptotrichum flexicaule Schwgr.
Mnium cuspidatum Hdw.
Neckera crispa Hdw.
Orthotrichum anomalum Hdw.
Pylaisia polyantha Schpr.
Rhacomitrium canescens Brid.
Systegium crispum Schpr.
Thuidium delicatulum Schpr.
Weisia viridula Brid.
Equisetum Telmateia Ehrh. bei Lazy.

Botrychium Lunaria Lv. auf der Nordseite des Púchov-Veskaer Felsens!

Phleum Boehmeri Wib. (P-V.)*)

Koeleria cristata Pers. nicht häufig. β . *major* Nlr. selten.

γ . *vivipara* fand ich in einigen Exemplaren am Ostabhange der P-V.

Avena flavescens L.

Dactylis glomerata L.

Poa dura Scop. selten.

— *compressa* L.

Cynosurus cristatus L. Lazy.

Briza media L.

Festuca ovina L. β . *hirta* Nlr.

γ . *glauca* Nlr. (P-V.)

— *rubra* L.

— *elatior* L.

Bromus commutatus Schrad.

Brachypodium pinnatum PB. (P-V.)

Lolium italicum AB. im Garten des Púchover ev. Pfarrers hin und wieder, gewiss nur eingeschleppt.

Carex muricata L. Púchov und Lazy.

— *paniculata* L. Lazy.

— *vulgaris* Fr. Zárječ.

— *praecox* Jcq.

— *glauca* Scop.

— *Micheli* Hord.

— *distans* L. Mestečko.

— *montana* L.

— *tomentosa* L.

Colchicum vernale Hoff. (On.)

Lilium Martagon L. Streženice.

Allium Scorodoprasum L. Lazy.

Muscari comosum Tausch.

Paris quadrifolia L. Wälder.

Convallaria multiflora L.

— *majalis* L.

Majanthemum bifolium DC. Wälder, häufig.

Orchis Morio L.

— *incarnata* L. (On.)

— *militaris* L. (On.)

Platanthera bifolia Rb.

Cephalanthera pallens Rich. Wälder.

Listera ovata R. Br.

Arum maculatum L. Streženice.

Atriplex hortensis L. in Gärten geduldet.

Chenopodium Bonus Henricus L.

— *opulifolium* Schrad. Streženice.

Plantago major L. β . *cruenta* Hol. Zárječ.

Valerianella dentata Poll. Aecker.

Valeriana tripteris L. Podvápenná, selten.

Knautia arvensis Coult. α . *diversifolia* Nlr., β . *indivisa*, Blätter sämtlich ungetheilt.

Bellis perennis L. überall.

Erigeron acris Curt.

Anthemis tinctoria L. (P-V.)

Cirsium lanceolatum Scop.

— *riculare* Lk.

Leontodon hastilis Koch. α . ganz kahl, β . *hispidus* Nlr. häufiger.

Tragopogon orientalis L. häufig im Thale Púchov-Lazy.

Taraxacum palustre DC. Streženice.

Lactuca muralis Gärtln.

— *Scariola* L.

Hieracium Pilosella L.

— *brachiatum* Bert. nicht selten.

— *Auricula* L.

— *Bauhini* Schult.

— *pellucidum* Wahl. (P-V.)

Campanula urticaefolia Schm. Wälder.

— *patula* L. α . *hirta*, β . *glabra*, Stengel und Blätter ganz kahl; selten.

— *persicifolia* L. (P-V.)

Galium cruciata Scop.

— *vernum* Scop.

— *tricornis* With.

— *verum* L.

— *Mollugo* L. (P-V.)

Asperula arvensis L.

— *odorata* L. Wälder.

Lonicera xylosteum L. Wälder.

*) (P-V.) = Púchov-Veskaer Felsen.

Vincetoxicum officinale Mnch.

(P-V.)

Gentiana cruciata L. bei Podvápenná.

Mentha undulata W. häufig in Gärten.

Salvia glutinosa L. Streženice.

— *verticillata* L.

Melittis Melisophyllum L. Streženice.

Lamium amplexicaule L. häufig.

β. *clandestinum* Rb.

Galeobdolon luteum Hds. Streženice.

Galeopsis pubescens Bess. auf Schutt.

Stachys recta L. (P-V.)

Ajuga genevensis L.

Teucrium Botrys L. (P-V.)

Echinosperrnum Lappula Lehm.

Nonca pulla DC. selten.

Symphytum tuberosum L.

Cerithe minor L. Streženice.

Pulmonaria mollis Wolff.

Myosotis silvatica Schult.

— *intermedia* Lk.

Verbascum thapsiforme Schrd.

Scrophularia Scopoli Hoppe (S. glandulosa Wk.) in dieser Gegend bis Pruskau, dann über Zárječ bis Lazy verbreitet.

Veronica officinalis L. Wälder.

— *latifolia* L. Streženice.

— *serpyllifolia* L. (On.)

— *agrestis* L.

— *Buxbaumii* Ten. seltener.

Rhinanthus minor Ehrh.

— *Alectorolophus* Poll. Aecker.

Melampyrum arvense L.

— *nemorosum* L. Wälder.

Lathraea Squamaria L. Podvápenná.

Primula officinalis Scop.

Haquetia Epipactis DC. Wälder.

Sanicula europaea L.

Aegopodium Podagraria L.

Seseli glaucum L. (P-V.)

Peucedanum Cervaria Cuss. Streženice.

Caucalis daucoides L.

Scandix pecten Veneris L.

Chaerophyllum temulum L.

— *aromaticum* L. Streženice.

Sedum album L. Felsen.

— *sexangulare* L. selten.

— *acre* L. gemein.

Saxifraga aizoon Jeq. massenhaft an der Nordseite des P.-V. Felsen.

— *tridactylites* L.

Anemone nemorosa L. überall in Wäldern.

Ranunculus auricomus L. Wälder.

β. *fallax* W. Gr. einzeln.

— *acris* L. α. *angustisectus*, gemein, β. *latisectus* selten.

— *nemorosus* DC. selten.

— *repens* L. höchst gemein.

— *arcensis* L.

Aquilegia vulgaris L.

Corydalis solida Sw. Streženice.

Fumaria media Lois.

Turritis glabra L. Lazy, sehr selten.

Arabis hirsuta DC.

— *Thaliana* L. selten.

— *arenosa* Scop. Felsen.

Sisymbrium Sophia L. Schutt.

Alliaria officinalis Andr. Streženice.

Erysimum odoratum Host.

— *canescens* Roth. (P-V.) häufig!

— *repandum* L.

Barbarea arcuata Rb. einzeln.

Conringia orientalis Rb. selten.

Brassica campestris L. Zárječ.

Diplotaxis muralis DC. (P-V.)

Draba Krackeri Andr.

Nasturtium silvestre L.

Camelina sativa Cr.

Neslia paniculata Desv. zerstreut.

Lepidium campestre RBr.

— *Draba* L.

— *rudérale* L.

Raphanus Raphanistrum L. Zárječ, selten.

Reseda lutea L.

Viola odorata L.

- Viola hirta* L.
 — *mirabilis* L. Streženice, selten.
 — *silvestris* Kit.
 — *Riviniana* Rb. seltener.
 — *montana* L. Wälder, selten (On.)
 — *flavicornis* E. B. häufiger.
Moehringia trinervia Clairv. Wälder.
Arenaria serpyllifolia L.
Dianthus vaginatus Rb.
Saponaria Vaccaria L.
Silene nutans L.
Lychnis Flos cuculi L.
Polygala comosa Schk. Streženice.
Euphorbia virgata WK. Púchov, selten.
Geranium pratense L.
 — *sanguineum* L. (P-V.)
 — *columbinum* L. (P-V.)
 — *Robertianum* L.
Epilobium montanum L. (On.)
Crataegus Oxyacantha Jcq.
 — *monogyna* Jcq.
Poterium Sanguisorba L.
Rosa canina L. gemein.
 β . *pubescens* Nlr. seltener.
 — *rubiginosa* E. B. einzeln.
 — *gallica* L. sehr selten.
- Rubus caesius* L.
 — *caesius* \times *tomentosus* OK. (P-V.)
Fragaria elatior Ehrh. Wälder.
Potentilla Tormentilla Scop.
 — *opaca* L. häufig.
 — *argentea* L.
 — *inclinata* Vill. Ackerränder.
Spiraea Filipendula L. Streženice.
Cytisus nigricans L.
Anthyllis Vulneraria L.
 α . *aurea* Nlr. selten.
 β . *ochroleuca* Nlr. gemein.
 γ . *rubriflora* DC.? ein Exemplar auf dem ev. Friedhofe in Púchov.
Melilotus officinalis Desv.
Trifolium alpestre L.
 — *montanum* L.
Lotus corniculatus L.
Hippocrepis comosa L. gemein. (P-V.)
Vicia dumetorum L.
 — *Cracca* L.
 — *villosa* Sturm. nicht gemein.
 — *sepium* L.
Lathyrus pratensis L.
Orobus vernus L. Podvápenná.

Die auf dem ev. Friedhof gefundene *Anthyllis* mit rothen Blumen ist ein kräftiges Exemplar und von der β . *ochroleuca* bloss durch die Farbe verschieden. Nur finde ich die Farbe nicht „orangeroth in das Safranfarbene ziehend“ (Neilr. Fl. N. Oe. p. 931), sondern purpurn, das Schiffchen auch von derselben Farbe, nur dunkler.

Am 20. Mai unternahm ich, begleitet von dem Herrn Lehrer Ondrčka, bei günstigem Wetter den längst beabsichtigten Ausflug nach Löwenstein-Pruskau. Um ja möglichst viele Lokalitäten besichtigen zu können, wurden die Fahrwege sorgfältig gemieden und der Weg dahin quer durch die Wälder eingeschlagen. Bei dieser Tour berührte ich Streženice, Hrabovka, Hornia, Breznica, Lednic, Podzámská Lehota, Rothenstein (Cervenkamen), Hornie Podhradie mit den Löwensteiner östlichen Klippenkalkfelsen, dann Mikusovce, Kvasov, Dolnia, Breznica und Medne. Auf diesem Wege traf ich meist auch die bei Púchov gesehenen Pflanzen an, so dass ich hier nur einige zu erwähnen brauche.

Unweit von Hrabovka fand ich *Orchis maculata* L., *Daphne Mezereum* L. Am Saume einer kleinen buschigen Bergwiese zwischen Hrabovka und H. Breznica sah ich noch:

Ranunculus lanuginosus L.
Mercurialis perennis L.
Oxalis Acetosella L.
Hacquetia Epipactis DC. in Menge.
Anomodon attenuatus Hrtm.
Barbula subulata Brid.
Brachythecium velutinum Schpr.
Bryum capillare L.

Ceratodon purpureus Schpr.
Dicranum scoparium Hdw.
Hypnum molluscum Hdw.
 — *reptile* Michx.
Isoetecium Myurum Brid.
Leskea nerrosa Myr.
Plagiothecium silvaticum Schpr.
Polytrichum juniperinum Hdw.

Im Buchenwalde südlich von Bezdedov:

An lichten Stellen des Waldes sammelte ich *Luzula pilosa* Wlld., die ich, so wie *Anemone nemorosa*, bis zu den Pruskauer Wäldern sehr häufig angetroffen habe.

Bei Breznica sind ganze Birkenwaldungen, daher der Name beider Ortschaften (Breznica = Birkendorf). Bevor man das Lednicthal erreicht, muss man noch einen langweiligen, weil kahlen Hügelgrat überschreiten, wo nur ausnahmsweise kleine umzäunte Grasplätze angetroffen werden. In den erwähnten Birkenwäldern, dann auf einer circa 2 Joeh grossen sumpfigen Bergwiese sammelte ich:

Dicranum undulatum Br. eur.
Grimmia apocarpa Hdw.
Hylocomium splendens Schpr.
Hypnum commutatum Hdw.
 — *cupressiforme* L. β . *filiforme*.
 — *filicinum* L.
 — *Schreberi* Wlld.
 — *Sommerfeltii* Myr.

Mnium cuspidatum Hdw.
 — *insigne* Mitt. steril.
 — *undulatum* Hdw.
Rhacomitrium canescens Brid.
Thuidium delicatulum Schimp.
Cystopteris fragilis Bernh.
Lycopodium clavatum L.

An Phanerogamen bestand die ganze Ausbeute aus:

Actaea spicata L.
Cardamine amara L.
Carex ornithopoda Wlld.
 — *paniculata* L.
Cirsium palustre Scop.
Eriophorum angustifolium Rth.
Eronimus europaeus L.
Genista germanica L.
Gnaphalium dioicum L.
Ligustrum vulgare L.

Lonicera Xylosteum L. häufig.
Luzula pilosa Wlld. massenhaft.
Polygala uliginosa Rb. Sumpfwiese.
Pyrola rotundifolia L. häufig.
Ribes Grossularia L.
Salix cinerea L.
Valeriana simplicifolia Kab. Sumpfwiese, dort wo *Polygala uliginosa*.
Viburnum Opulus L.

Ins Lednicthal herabgestiegen richteten wir unsere Schritte den uns entgegenschenden Felsen zu. Im Bache nahm ich eine Alge mit (vielleicht *Conferva rivularis*?), auf den Thalwiesen, deren es auch hier nur wenige gibt, war ausser *Trifolium minus* Sm. nichts Bemerkenswerthes.

Zu Mittag wurde in Lednic Umschau gehalten. Auf die Burgruine führen 46 hölzerne Stufen, die die Freiin von Skribensky — wie mir erzählt wurde — anfertigen liess, so dass man ganz bequem durch den etwa drei Klafter hoch von der Erde in den Felsen ein-

gebrochenen tunellartigen Eingang in den Hof, und von da bis zur höchsten Spitze der Burg gelangen kann. Unmittelbar an die Ruine stösst ein noch höherer, gegen Lednic senkrecht abfallender Fels, zu dem von der Burg eine hölzerne Brücke führt, um zu den durch den Grat des letzteren Felsen tief eingemeisselten 80 Stufen, und auf diesen bis zur höchsten Spitze ohne jede Gefahr hinaufsteigen zu können. Hier angelangt findet man in einer muldenförmigen Vertiefung einen kleinen Tisch mit zwei Bänken zum Ausruhen. Hier genießt man eine herrliche Aussicht über die ganze Umgebung. Unter dem Felsen die Getreidefelder und wenige Wiesen, das nicht besonders einladende Städtchen Lednic und das Dorf Podzámská Lehota mit den eigenthümlichen Blockhäusern, die an Vegetation äusserst armen Weg- und Ackerränder – bieten einem Botaniker wohl wenig, was werth wäre in der Mappe einhergeschleppt zu werden. Dafür findet man aber auf Lednic eine reiche Entschädigung. Alle Ritzen der steilen Felsen sind mit *Alyssum saxatile*, *Saxifraga Aizoon*, *Sempervivum hirtum* und eine mächtige Felswand mit einem riesigen Busche der *Hedera Helix* überzogen. Wir bekrochen so gut es eben ging, die Ruine und die bedeutend höheren Nachbarfelsen. Hier wurde gesammelt und notirt:

<i>Leptotrichum flexicaule</i> Schwgr.	<i>Corydalis solida</i> Sw.
<i>Eucalypta streptocarpa</i> Hedw.	<i>Cotoneaster vulgaris</i> Lindl.
<i>Homalothecium Philippeanum</i> Br. Schp.	<i>Dianthus plumarius</i> L.
<i>Asplenium Trichomanes</i> Hoffm.	<i>Galeobdolon luteum</i> Huds.
— <i>Ruta muraria</i> L.	<i>Galium vernum</i> Scop.
<i>Ajuga genevensis</i> L.	<i>Hedera Helix</i> L.
<i>Allium flavum</i> L. in Blättern.	<i>Lonicera Xylosteum</i> L.
<i>Alyssum saxatile</i> L. massenhaft.	<i>Potentilla opaca</i> L.
<i>Arabis arenosa</i> Scop.	<i>Rubus Idaeus</i> L.
<i>Arenaria serpyllifolia</i> L.	<i>Saxifraga Aizoon</i> Jcq.
<i>Artemisia lednicensis</i> Roch. in Blättern.	— <i>tridactylites</i> L.
<i>Asperula galioides</i> MB.	<i>Sedum album</i> L.
<i>Carex digitata</i> L.	<i>Sempervivum hirtum</i> L.
— <i>praecox</i> Jcq.	<i>Seseli glaucum</i> L.
<i>Cerastium brachypetalum</i> Desp.	<i>Thlaspi perfoliatum</i> L.
	<i>Valeriana tripteris</i> L. häufig.
	<i>Viola hirta</i> L.

Von Lednic ging es weiter den Rothensteiner Felsen zu. Auf den wenigen Grasplätzen, die bis dorthin durchschritten wurden, fand ich *Alchemilla montana* W. *Angelica silvestris* L., diese in Blättern, dann die bereits bei Púchov erwähnten: *Aquilegia*, *Pulmonaria* und *Arum*.

Unter der höchsten Spitze der Rothensteiner Felsen blühte noch *Anemone ranunculoides* L., die hier zu den Seltenheiten zu gehören scheint, da ich sie nur an dieser einzigen Stelle angetroffen habe. Auch auf den Rothensteiner grössten, schroffen Felsen kommt *Alyssum saxatile*, *Saxifraga Aizoon*, *Sempervivum hirtum* vor, und von einem Blocke habe ich einige Stücke *Endocarpon miniatum* Ach. abge-

rissen. Diese Flechte sah ich in Lednic nicht und auch hier kommt sie nur selten vor.

Einen eigenthümlichen Anblick gewähren die ruinenähnlichen Klippenkalkfelsen um Rothenstein, wenn man sie von der gegenüberliegenden Berglehne betrachtet. Die Schichten der untersten Pyramide, hier „červená skala“ genannt, sind an der fast senkrechten Wand wie ein langes S gekrümmt. Ober dieser ragt die zweite Pyramide — sivá skala (grauer Fels) — empor, dessen senkrechte Wand glatt gemeißelt zu sein scheint.

Wieder ging es einem steilen Hügel zu, der von den langersehnten grossartigen Löwenstein-Pruskauer Klippenkalkfelsen gekrönt ist. Hier sieht man schon schöne, geschonte Wälder und mehr Bergwiesen, die aber um die Zeit meines Besuches nur *Myosotis silvatica* Hoffm., *Viola silvestris* Kit., *Lathraea Squamaria* L., *Arabis hirsuta* Scop., *Ranunculus lanuginosus* L., *auricomus* L. mit *β. fallax* W. Gr.; *Polygala comosa* Schk., und *Pulmonaria mollis* Wolff. an buschigen Stellen, hier aber in Menge boten. Doch da es schon ziemlich spät Nachmittag war, durften wir in den schönen Wald nicht treten und uns in dem Buschwerk der Wiesen heruntertreiben, sondern gleich den Felsen zusteuern, um das was jetzt dort zu bekommen war, einzulegen.

Zu dem nördlichsten Kolosse der Löwenstein-Pruskauer Felsen angekommen, begab sich Freund Ondrčka sogleich hinauf, um *Sesleria coerulea* und *Draba aizoides* zu suchen, ich aber besichtigte die „Bartošová“ von unten. Nach einer Weile machte auch ich mich auf den Felsen, der ohne besondere Schwierigkeit ersteigbar ist. Hier wurde nun gesammelt:

Asplenium Trichomanes L.
— *viride* Huds. nicht selten.
Cystopteris fragilis Bernh.
Sesleria coerulea Ard. massenhaft.
Poa alpina L.
Arabis arenosa Scop.
— *Turrita* L.
Draba aizoides L. in Menge.
Dentaria enneaphyllos L.
— *bulbifera* L.
Mercurialis perennis L.
Glechoma hirsutum WK.

Ranunculus montanus Willd.
— *nemorosus* DC.
Valeriana tripteris L. häufig.
Potentilla opaca L.
Viola hirta L.
— *tricolor* L. *β. grandiflora*
Hayne. Mit gelben Blumen,
aber auch mit unteren Blü-
menblättern von gelber, und
den 2 oberen von violetter
Farbe; beide Formen wachsen
zusammen.

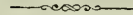
Auf der Rückreise nach Púchov bemerkte ich noch auf einer Bergwiese unweit von Krašov *Potentilla alba* L.

In Medue hatte ich Gelegenheit Herrn v. Mednyánsky's grossartigen Obstgarten, fast könnte man sagen Obstbaumwald zu bewundern, der an der Nordostseite eines Hügel angelegt ist, und Tausende von herrlichen Obstbäumen zählt. Wie anders würden sich die vielen, jetzt sterilen, nur mit niedrigem fast unbenützbarem Ge-
strüpp bewachsenen Hügelabhänge ausnehmen, wenn Herrn v. Mednyánsky's rationelles Verfahren viele Nachahmer fände. Das Auge

ruht mit Befriedigung auf diesen Anlagen und den trefflich bestellten Aeckern dieses rastlos thätigen Mannes und findet reichliche Entschädigung für den traurigen Anblick von unzählbaren sterilen, höchstens als Schafweide benützbaren Hügeln.

Als ich am 19. Juni von Púchov bei Medne vorbeifuhr, sah ich viele Eichen- und Obstbäume von Maikäfern fast zu Besen kahlgefressen. Hätte ich es vermuthen können, dass ich von Pruskau bis Nemšová — ich machte nämlich die Heimreise von Púchov bis Trencsin mit der Post — auf einem uralten gewaltig ächzenden Fahrzeuge, mit noch fünf anderen Personen zusammengedrängt — von welchen jedoch zwei gleich unterhalb Pruskau ausstiegen, um nicht etwa aus dem Wagen ausgeschüttet zu werden — in immerwährender Angst sitzen muss, so hätte ich von Pruskau aus die Löwensteiner Felsen an diesem Tage noch besucht und erst den nächsten Tag die Heimreise angetreten. Erst von Nemšová bis Trencsin bekamen wir auf der Post einen bequemen Wagen. Meine Reise über Trencsin nach Súlov vom 9.—14. Juni, machte ich von Trencsin aus bei Predmier mit der Post. Hier sind die Postwagen fahrsicher und ganz bequem eingerichtet. Ueber diese Reise und meine dort gemachten Funde berichte ich ein anderes Mal.

N. Podhragy, 25. Juni 1871.



Skizzen

von der

Erdumseglung S. M. Fregatte „Donau“.

Von Dr. Heinrich Wawra.

An der sogenannten „Ostasiatischen Expedition“ beteiligten sich zwei Schiffe, die Fregatte „Donau“ und die Korvette „Friedrich“; sie liefen am 18. Oktober 1868 aus dem Hafen von Triest aus und trennten sich vor Jochama, „Friedrich“ mit der Bestimmung, in den chinesischen Gewässern als Stationschiff zu verbleiben, die „Donau“ sollte die Reise ostwärts fortsetzen, und durch die Magelhaenstrasse zurückkehren. — Der Zweck der ostasiatischen Expedition war ein ausschliesslich handelspolitischer, daher begleiteten sie nur Mitglieder der Diplomatie (auf der Freg. „Donau“ —) für den Abschluss der Handelsverträge und technische Berichterstatter (auf der Korvette „Friedrich“ eingeschiff) für die Explorirung der Naturprodukte, ihrer technischen Behandlung etc. und der Absatzquellen für österreichische Artikel in den Ländern, mit welchen die Verträge abgeschlossen werden sollten.

Fachmänner für wissenschaftliche Forschungen wurden diessmal der Expedition nicht beigegeben, auch war der rein handelspolitische

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1871

Band/Volume: [021](#)

Autor(en)/Author(s): Holuby Josef Ludwig

Artikel/Article: [Von Púchov bis Löwenstein. 347-358](#)